

Reflexionsraster für Lehrpersonen zur Partizipationsförderung im Unterricht

Was bedeutet Partizipationsförderung im Unterricht?

Kinder haben laut Kinderrechtskonvention das Recht, in allen sie berührenden Angelegenheiten gehört zu werden und ihre Meinung zu mitzuteilen. Dieses Recht auf Partizipation gilt auch für den Unterricht. Eine im schulischen Alltag verankerte Partizipationsförderung zielt auf drei Schwerpunkte der alltäglichen pädagogischen Arbeit: Partizipationschancen ermöglichen, Partizipationsräume erschaffen und Partizipationsformate anwenden.

Wollen Sie als Lehrperson **Partizipationschancen** für Schülerinnen und Schüler (SuS) ermöglichen, heisst das, sich zunächst einige grundsätzliche Fragen zu stellen, wie zum Beispiel:

Bei welchen Entscheidungen sollten die Kinder beteiligt werden und bei welchen nicht?

Wie kann ich die unterschiedlichen Interessen der Kinder in meiner Klasse erfassen?

Wie kann ich die Interessen der Kinder in den Entscheidungen berücksichtigen?

Diese Überlegungen bilden die Grundlage, auf der im alltäglichen Miteinander von Lehrpersonen **Partizipationsräume** erschaffen werden. Hier sind die SuS frei, sich ihrer eigenen Bedürfnisse und Interessen bewusst zu werden, aber auch miteinander in Austausch darüber zu treten. In Partizipationsräumen lernen sie, was es bedeutet, sich eine eigene Meinung zu bilden, die Meinungen anderer zu hören und zunehmend auch Verantwortung für eigene Lernprozesse oder auch für die Gemeinschaft der Klasse zu übernehmen.

Das gelingt besonders gut, wenn im Unterricht passende **Partizipationsangebote** gemacht werden. Entsprechende Aufgabenstellungen, Unterrichtsmethoden, Entscheidungsverfahren, Übungs- und Reflexionsgefässe prägen einen Unterrichtsalltag, in dem Partizipation gelebt wird.



Reflexionsraster Partizipationsförderung für Lehrpersonen

In den nachfolgenden Tabellen finden Sie Entwicklungsfelder, in denen die Partizipation der SuS im Unterrichtsalltag gefördert werden kann. Je nach Schulklasse und Ermessen der Lehrperson können unterschiedliche Entwicklungsfelder passend sein.

Wir möchten Sie einladen, sich diese Felder etwas näher anzuschauen. Wie schätzen Sie die Situation ein: Welches der genannten Entwicklungsfelder erscheint Ihnen passend für Ihre aktuelle Schulklasse und Ihre weiteren Möglichkeiten im Unterricht? Wählen Sie für sich zunächst ein Feld aus, das Ihnen momentan wichtig für Ihren Unterricht ist und reflektieren Sie dieses mit Hilfe der jeweiligen Tabelle. Welche Punkte möchten Sie weiterverfolgen?

Fangen Sie einfach mutig an und sammeln gemeinsam mit Ihren Schülerinnen und Schülern Erfahrungen, auf die Sie aufbauen können!

ENTWICKLUNGSFELD 1: «KLASSENREGELN UND ÄMTLI VERANTWORTEN»

Beispiele	Das mache ich ... <i>(Bitte machen Sie ein Kreuz entlang der Linie, wo Sie zurzeit stehen.)</i>	Das möchte ich weiter verfolgen ... <i>(Platz für Notizen und Ideen)</i>
In meiner Klasse werden die Klassenregeln gemeinsam mit den SuS erarbeitet.	immer (+) nie (-) <hr/>	
In meiner Klasse verantworten die SuS die Klassenregeln mit, indem sie einander daran erinnern, sie miteinander reflektieren und bei Bedarf erneuern.	immer (+) nie (-) <hr/>	
In meiner Klasse werden die Ämtli grundsätzlich gemeinsam für einen bestimmten Zeitraum festgelegt.	immer (+) nie (-) <hr/>	
In meiner Klasse wirken die SuS an der Ämtli-Verteilung mit.	immer (+) nie (-) <hr/>	
Jedes Kind hat im Laufe des Schuljahres wichtige Aufgaben in der Klasse (z.B. als Expert*in in Mathe, für Zimmerpflanzen-Pflege, im Singen), für die es von den Mitschüler*innen auch Anerkennung erhält.	immer (+) nie (-) <hr/>	

ENTWICKLUNGSFELD 2: «EIGENE MEINUNG UND GEMEINSAM ENTSCHIEDEN»

Beispiele	Das mache ich ... <i>(Bitte machen Sie ein Kreuz entlang der Linie, wo Sie zurzeit stehen.)</i>	Das möchte ich weiter verfolgen ... <i>(Platz für Notizen und Ideen)</i>
Ich übe mit den SuS, wie sie ihre Meinung mit Argumenten begründen können (z.B. beim Philosophieren, in Dilemma-Diskussionen, im Klassenrat).	immer (+) nie (-) <hr/>	
Ich fördere die SuS darin, mir zu sagen, wenn sie nicht der gleichen Meinung sind wie ich.	immer (+) nie (-) <hr/>	
Ich begründe gegenüber den SuS meine Entscheidungen, die die Klasse betreffen (z.B. zu Regeln, zur Wahl von Unterrichtsthemen).	immer (+) nie (-) <hr/>	
Wenn ich bei einer wichtigen Entscheidung nicht die Meinung der SuS berücksichtigen kann, erkläre ich ihnen offen, weshalb es nicht geht.	immer (+) nie (-) <hr/>	
Ich übe mit den SuS, Konflikte möglichst fair, empathisch und selbstständig zu lösen (Peacemaker, Friedenstreppe, blauer Stuhl etc.).	immer (+) nie (-) <hr/>	
In der Klasse versuchen wir, zu Konsensentscheidungen mittels guter Argumente zu gelangen, wobei jede/r die Chance hat, sich zu beteiligen.	immer (+) nie (-) <hr/>	

ENTWICKLUNGSFELD 3: «IM UNTERRICHT MITBESTIMMEN»

Beispiele	Das mache ich ... <i>(Bitte machen Sie ein Kreuz entlang der Linie, wo Sie zurzeit stehen.)</i>	Das möchte ich weiter verfolgen ... <i>(Platz für Notizen und Ideen)</i>
Die SuS dürfen regelmässig ein persönliches Projekt selbst bestimmen, an dem sie arbeiten möchten (z.B. NMG oder Lektüre).	immer (+) nie (-) _____	
Die SuS dürfen aus einer Auswahl von Themen mitbestimmen (z.B. in NMG, Lektüre, Sport).	immer (+) nie (-) _____	
Die SuS dürfen eigene Themen für den Unterricht vorschlagen und ich berücksichtige diese.	immer (+) nie (-) _____	
Die SuS dürfen über die Menge der Hausaufgaben selbst entscheiden.	immer (+) nie (-) _____	
Die SuS dürfen über Inhalte der Hausaufgaben selbst entscheiden.	immer (+) nie (-) _____	

Möchten Sie mit Ihrer Klasse an weiteren Entwicklungsfeldern arbeiten? Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf:

Team «Partizipation im Unterricht» (PaU)
Elke Hildebrandt, Katja Maischatz, Annemarie Ruess, Sabine Campana

Pädagogische Hochschule FHNW
Bahnhofstrasse 6
CH-5210 Windisch

T +41 56 202 70 78
pau@fhnw.ch